



# Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER

## DIE THEMEN:

Gnade	2	Verabschiedung von Samuel Grabinski	9
Das Presbyterium der Matthäusgemeinde	4	Das JUMP Team Heimspiel	10
Die Röschkamps – Rückschau und Ausblick	5	Woran glauben Sie?	13
Kinderferienwoche 11.–17. Juli	7	Jugend-Sommerfreizeit 2016	14



## GNADE

Eins der Bücher, aus denen ich, neben der Bibel, über Gnade am meisten gelernt habe, ist der kleine Band: »Du bist der geliebte Mensch« von Henri Nouwen (1932-1996). Er beantwortet die Frage, wie man in unserer von Leistungszwängen geprägten Welt ein religiöses, spirituelles Leben führen kann, so: »Alles, was ich dir sagen möchte, ist in dieser Zusage zusammengefasst: »Du bist der geliebte Mensch!«, und ich kann nur hoffen, dass Du diese Worte als direkte Anrede an Dich aufnehmen kannst, Dir zugesprochen mit aller Zärtlichkeit und Kraft, die Liebe nur je haben kann.«

So von Gott geliebt zu sein, ist der Ausdruck seiner einzigartigen Gnade. Weil Gott seine Menschen liebt, ruft er sie ins Leben und rüstet sie für das Leben aus. Wir sind »begrüßet« von Gott, mit all dem, was wir sind und haben, was wir können und erreichen. Wir haben ganz unterschiedliche Fähigkeiten »Gnadengaben« von ihm erhalten. Wir sind begrüßet, weil Gott uns nicht nur ins Leben ruft und dafür ausrüstet, sondern weil er sich darüber hinaus mit uns verbindet. Gott geht auf uns zu, kommt in unsere menschlichen und oft genug unmenschlichen Verhältnisse hinein und offenbart uns sei-

ne Liebe in Jesus Christus. Gott tut das nicht, weil es eine Notwendigkeit dazu gäbe, weil er es irgendwie müsste oder weil wir es irgendwie verdient hätten, sondern aus seiner freien Entscheidung heraus. Seine Liebe gilt mir, ohne dass ich selbst etwas dafür tun könnte oder müsste. Sie wird mir gnädig zugesagt. »Du bist der geliebte Mensch! Du bist begrüßet!« In dieser Zusage erhält mein Leben seinen besonderen Wert. Selbst dass wir daran glauben können, wird uns von Gott geschenkt. Ein Leben im Bewusstsein seiner Gegenwart und seines freundlichen Angesichts führen zu können, ist eine Gottesgabe, seine Gnadengabe an uns.

Wir sind begrüßet und gleichzeitig sind wir auch »begrüßigt« von Gott, und das wieder ganz allein aus der freien Entscheidung Gottes heraus. Denn auch als seine geliebten Kinder leben wir nicht immer so, wie Gott es für uns vorgesehen hat und wie es gut für uns wäre. Damit entfernen wir uns selbst von Gott. Die Bibel nennt diese Entfernung von Gott, diesen von uns aus unüberbrückbaren Abgrund »Sünde«. Auch hier wirkt Gottes Gnade: Allein aus Gnade befreit Gott uns von unserer Schuld, indem er uns durch das Kreuz Jesu Christi eine Brücke über diesen Abgrund zu ihm hin baut. Durch den Tod Jesu am

Kreuz und seine Auferstehung können wir vor Gottes Gericht bestehen und wieder in Gemeinschaft mit ihm leben.

»Wir waren tot in den Sünden und sind mit Christus lebendig gemacht, aus Gnade.« (Epheserbrief 2, 5)

Leben aus dem Bewusstsein der Gnade Gottes heraus bedeutet dann auch, seine Liebe zu erwidern. Zu versuchen, ihm mit dem eigenen Leben zu gefallen. Immer wieder zu fragen, was Gott mit mir vorhat. Zu fragen, an welcher Stelle er meine Gaben brauchen will. Wo ich selbst gerufen bin, »gnädig« zu sein, Gottes Gnade zu vermitteln und weiterzugeben an andere. Weil Gott mich vorbehaltlos annimmt und liebt, kann ich auch andere Menschen als »Begrüßete« Gottes erkennen. Ich muss nicht entscheiden, wer dazugehört und wer nicht, sondern darf annehmen, dass Gott auch jedem anderen zuruft: »Du bist der geliebte Mensch! Du bist eingeladen, mit mir zu leben!«

Denn wie alle Menschen bleiben wir als Christen lebenslanglich angewiesen auf Gottes Gnade. Gott gibt sie uns. Gratis, aber nicht umsonst!

Ihr

*Klaus Maiwald,*

*Evang. Pfarrer in Hiltrup und Amelsbüren*

*aus: Pfarrbrief Pfingsten 2016 der Kath. Kirchengemeinde St. Clemens*

# DAS PRESBYTERIUM DER MATTHÄUSGEMEINDE

Das neue Presbyterium hat direkt nach der Presbyterwahl im Frühjahr seine Arbeit aufgenommen. Mit Andreas Tiefenbach und Pia Gerke hatte das Presbyterium gleich zwei neue Mitglieder erhalten, die sich besonderer Themen in der Gemeinde annehmen werden. Hier folgt ein Überblick über die Aufgabenbereiche aller Presbyter und Presbyterinnen:

**Tobias Eßlage** ist für den Bereich Finanzen und Kindergarten zuständig. Er ist in diesem Bereich gut eingearbeitet und kann die Interessen der Gemeinde in den verschiedenen Gremien gut vertreten.

**Pia Gerke** möchte sich verstärkt in dem Bereich Jugend und junge Erwachsene einbringen und wird deshalb viel mit unserer Jugendreferentin Rike Tonscheidt zusammenarbeiten.

**Dr. Sven Hirschfeld** und **Rosi Jung** betreuen die Hauskreise und die beiden nehmen sich auch des Bereiches Seelsorge und Gebet an.

**Julia Kring** betreut weiterhin alle, die in unserer Gemeinde mit der Arbeit für Kinder und Familien zu tun haben.

Für ein vielfältiges Ressort ist **Dr. Hildegard Kuithan** verantwortlich. Mit den Themen Senioren, Diako-

nie, Frauen und Öffentlichkeitsarbeit deckt sie viele wichtige Aktionsfelder ab.

**Simon Müller-Scheffsky** ist Ansprechpartner für alles, was mit Musik zu tun hat: von der Technik bis zu den Musikern.

Der Förderverein wird von **Dr. Henning Saxe** begleitet und geleitet.

Ein neuer Bereich, der ganz offensichtlich auch einen Platz in unserer Gemeinde hat, sind die Flüchtlinge. Hier ist **Andreas Tiefenbach** als neuer Presbyter verantwortlich.

Außerdem gehören dem Presbyterium Pfarrer **Volker Roggenkamp** sowie beratend unser Vikar **Markus Schäper** an.

Kein gewähltes Mitglied des Presbyteriums, aber trotzdem in einer »tragenden« Funktion, ist Rüdiger Weinoldt, der Baubeauftragte der Gemeinde. Er ist für alle baulichen Veränderungen, Reparaturen etc. an unseren Gebäuden zuständig und ganz aktuell mit der großen Aufgabe der Kirchturm-Instandsetzung beauftragt.

Alle Mitglieder des Presbyteriums freuen sich über reges Interesse an ihrer Arbeit, das begleitende Gebet und tatkräftige Unterstützung.

*Barbara Müller-Scheffsky*



## DIE RÖSKAMPS – RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

Etwas mehr als drei Jahre ist es her, dass wir uns nach Ostafrika aufgemacht haben. Mit einiger Aufregung im Bauch, viel Idealismus und noch mehr Gottvertrauen sind wir mit unseren damals zwei Kindern im Frühjahr 2013 in den Südsudan ausgeleitet. In der kleinen Stadt Yei, nahe der ugandischen Grenze, sollten wir ein Schulungszentrum für Computer-Unterricht aufbauen und Kurse geben. Dass alles ganz anders kommen würde, konnte zum damaligen Zeitpunkt niemand ahnen.

Kurz vor Weihnachten 2013, also nur neun Monate nach unserer Ankunft, brach jener Konflikt im Südsudan aus, der heute als der jüngste und immer noch aktuelle Bürgerkrieg gilt. Nach wenigen Tagen war klar, dass wir das Land würden verlassen müssen. Das Schulungszentrum war erst wenige Wochen zuvor fertig gewor-

den und die Computerkurse hatten gerade erst begonnen. So waren wir ausgesprochen traurig, als wir im Januar 2014 unversehens wieder in Deutschland landeten. Nach einigen Monate Wartezeit wurde endgültig klar, dass an einen erneuten Einsatz im Südsudan nicht zu denken war. Unsere Missionsgesellschaft, Christliche Fachkräfte International aus Stuttgart, konnte uns damals einen alternativen Einsatzort vorschlagen. So kamen wir in die Kleinstadt Luweero in Uganda.

Auch in Luweero lag der Fokus unserer Arbeit auf dem Umgang mit Computern. Hier sollte zunächst eine kirchliche Bank, die Kleinkredite vergibt, digitalisiert werden. Später haben wir dann – wie schon in Yei – einen Computerraum eingerichtet und Schulungen durchgeführt. In den umliegenden Gemeinden hatten wir

## KINDERFERIENWOCHE 11.–17. JULI 2016

zudem immer wieder die Möglichkeit, an den Sonntagen zu predigen. Fast zwei Jahre lang haben wir diese Arbeit in Luweero gemacht.

Seit drei Monaten sind wir nun zurück in Deutschland und frieren seitdem ein wenig. Immer wieder werden wir gefragt, wie wir unsere Zeit in Afrika im Rückblick bewerten und was uns wichtig geworden ist. Da ist als allererstes eine unbeschreibliche Dankbarkeit für alles, was uns in unserem Land jeden Tag zur Verfügung steht: kostenlose Schulen, gute Straßen, eine unabhängige Presse, medizinische Versorgung, Versorgungs- und Rechtssicherheit, Frieden und echte Freiheit. Zugleich hat uns aber auch das große Gottvertrauen vieler Ugander und Südsudanesen tief beeindruckt. Je schwerer die Zeiten und Umstände – so scheint es – desto unbedingter suchen die Menschen Gottes Hilfe im Gebet. Von diesem tagtäglichen Leben mit Gott sind wir oft sehr viel weiter entfernt.

Manchmal haben wir uns auch selbst gefragt, ob sich unser Einsatz gelohnt hat. Und diese Frage ist schwieriger zu beantworten, als man denken könnte. Die Arbeit vor Ort ist mühsam und kleinteilig. Wir werden wohl kaum mehr als 50 Personen am Computer ausgebildet haben. Und doch haben wir überschwängliche Dankbarkeit erfahren von denjenigen, denen wir weiterhelfen konnten.

Wir freuen uns, dass der Unterricht jetzt von einem einheimischen Lehrer fortgeführt wird, so dass noch mehr Menschen davon profitieren können.

Für uns war unser Einsatz am Ende eine Frage des Gehorsams. Vor mehr als drei Jahren haben wir uns von Gott gerufen gefühlt. Diesen Ruf konnten und wollten wir nicht missachten. Wir wollten Jesus folgen, der gesagt hat: *»Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.«* (Matthäus 6, 33)

Wenn wir zurückblicken auf die letzten drei Jahre, sind wir dankbar für eine gute und gesegnete Zeit. Auch wenn manches nicht einfach war, haben wir unglaublich gerne im Südsudan und in Uganda gelebt und die Zeit in diesen wunderschönen und spannenden Ländern genossen.

Ab August fängt für uns ein neuer Lebensabschnitt in Minden an. Johannes wird wieder als Pastor arbeiten und wir sind gespannt, welche Pläne Gott dort für uns hat.

Wir bedanken uns von Herzen für alle Unterstützung, die wir aus der Matthäusgemeinde erfahren haben. Ihr habt für uns gebetet, uns Päckchen und Geburtstagspost geschickt, uns aufgemuntert und Euer Geld gespendet. Gott segne Euch für all das reichlich. *Johannes Röskamp*

Wie kann ein Geldschein brennen, ohne dass er verbrennt? Wieso kommen Maden nicht aus einer Vase, wenn man ihnen ein Ständchen auf der Blockflöte vorspielt? Wie bekommt man ein Raketenauto zum Fahren?

Unter dem Motto *ERforscht* beschäftigten sich die Teilnehmer der Kinderferienwoche mit diesen Fragen und wurden beim täglichen Experimentieren vom ungeschickten »Professor Zweistein« begleitet.



Im Anschluss an die meist gelungenen Versuche folgten eine kurze Andacht und Lieder, die selbst bei den Mitarbeitern für Ohrwürmer sorgten. Beim Programm mussten die Kinder an ihre Grenzen gehen und sich beim »Extreme Activity« gegen einen Profi-Wrestler behaupten und nebenbei noch Begriffe erklären, oder sich als Pantomimefigur zurechtbiegen lassen. Bei Workshops entdeckten einige ihre Seite als Küchenfee (andere

haben ihre Berufung darin aber noch nicht gefunden) oder bauten mit viel Ausdauer Propellerautos. Bei unserer Schwimmolympiade im Cabrio Senden brachen wir einige Rekorde in Disziplinen wie dem Arschbomben-Wettbewerb oder dem Seepferdchen-Rennen, nicht zuletzt aber bei der Anzahl der Sieger. Außerdem machten die Teilnehmer zuerst den Stadtteil Pluggendorf unsicher, indem sie Fußgänger dazu aufforderten, ihnen Masematte zu übersetzen, bevor sie dann in die Innenstadt weiterzogen und Geschäfte nach Werbegeschenken abklapperten. Ein Eis sprang am Ende des Tages auch noch dabei heraus.

Die Woche wurde durch ein gemeinsames Zeltwochenende auf dem Regenbogen-Campingplatz Ladbergen abgerundet. Der 30 km lange Weg



dorthin auf Fahrrädern war zwar nicht leicht, aber die Anstrengung

wurde durch Baden in der »Buddenkuhle« und anschließendes Grillen belohnt. Beim Geländespiel »Die Siedler« lernten die Kinder, sich gegen den Räuber zu verteidigen und entwickelten Taktiken, um Straßen, Dörfer und Städte zu bauen. Das Wochenendprogramm wurde durch ein gemütliches Lagerfeuer abgeschlossen, bevor es am nächsten Tag auf den Rückweg ging.



Die Woche war für alle Beteiligten – Teilnehmer und Mitarbeiter – ein tolles Erlebnis. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Peter Weinekötter und sein Team für das gelungene Programm und die immer motivierten Betreuer!

*Marlin M. Müller*



Lieber Markus, liebe Ellen,  
ganz herzliche Glück- und Segenswünsche zu eurer kirchlichen Trauung am 20. August 2016! Möge Gottes Liebe die Mitte und die Basis eures Lebens sein.



## VERABSCHIEDUNG VON SAMUEL GRABINSKI

Ein Jahr ist es jetzt her, dass ich mein FSJ in dieser Gemeinde angefangen habe und grade gegen Ende hin ist diese Zeit sehr schnell verfliegen.

Dieses FSJ war sehr wertvoll für mich und ich habe vieles daraus für mich mitgenommen.

Obwohl die Anfangsbedingungen nicht grade optimal waren, sind Jonas und ich sehr gut in unsere Aufgaben reingekommen. Es gab so viele unterschiedliche Bereiche, in denen wir gearbeitet haben und für mich persönlich einige Highlights:

1. Der Äktschentag: Zu Beginn war es nicht wirklich mein Lieblingsangebot, doch mit der Zeit habe ich gelernt, wie man mit Kindergruppen am besten umgeht und es hat mir viel Freude gemacht, mit den Kindern zu spielen oder ihnen mit Anspielen und Andachten etwas vom Glauben zu erzählen. Dabei war es natürlich nicht immer leicht, die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken, aber mit einigen Tricks konnten wir uns helfen, und jeder Moment, in dem die Kinder an unseren Lippen hingen, war ein Erfolg.

2. Die Freizeiten: Die beiden Freizeiten, die ich miterleben und leiten durfte, sowie die PfiJuKo, zu der wir

mit einer Gruppe gefahren sind, waren ganz klar heilige Momente, wo es sehr starke Gemeinschaft gab und Gott zu mir und den Jugendlichen geredet hat.

3. Zeit mit Gott: Was ich sehr gemossen habe, war, dass ich während meines FSJs, allein schon durch meinen Dienstplan, mindestens drei mal pro Woche in der Bibel gelesen und gebetet habe. Diese Intensität ist etwas besonderes und hat mich auch im Glauben weiter gebracht, weil ich mich immer wieder neu auf Gott fokussieren musste.

4. Gruppen leiten: Eine Sache, in der ich auf jeden Fall selbstsicherer geworden bin, ist, dass ich viel besser vor Gruppen stehen und sprechen kann. Für diese Erfahrung und Herausforderung bin ich sehr dankbar.

5. Die WG: Die WG mit Jonas war sehr cool. Wir hatten oft gute Gespräche und es ist eine Freundschaft entstanden, die wohl noch lange halten wird. Außerdem habe ich an Selbstständigkeit gewonnen.

Wie ihr seht, gibt es viele Punkte, für die ich Gott und euch sehr dankbar bin. Ich behalte diese Zeit immer in sehr guter Erinnerung!

Euer

*Samuel*

# JUMP TEAM – EIN JAHR. IM TEAM. FÜR GOTT.



Von Jesus bewegt – dieses Motto haben wir uns als Christen in der Matthäusgemeinde Münster gegeben. Seit unserem Jubiläum ziert es unseren Kirchturm. Jesus stellen wir in unsere Mitte und von ihm wollen wir uns immer wieder in Bewegung setzen lassen.

Ab dem 1. September 2016 werden wir dazu mit einem erweiterten Team von FSJ-lern durchstarten: In Kooperation mit der christlichen Sportorganisation Sportler ruft Sportler SRS e.V. ([www.srsonline.de](http://www.srsonline.de)) verdoppeln wir die Mannschaftsstärke unserer FSJ-ler und starten das JUMP Team Münster. Wir haben vier junge Männer gewonnen, die sich ein Jahr lang in einem Team für Gott einsetzen wollen. Ihre Liebe zu Jesus und ihre Begeisterung für den Sport wollen sie verbinden, um Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zu unterstützen. Im Team werden sie neue missionarische Ideen in der Welt des Sports (z. B. in Sportvereinen) oder über den Sport (z. B. über Sportprojekte in der Matthäusgemeinde) initiieren.

## WAS IST DAS TYPISCHE AN JUMP?

JUMP Teams sind leidenschaftlich im

Leben mit Jesus und leidenschaftlich im Sport. Es finden sich junge Menschen zusammen, die ein Jahr lang mit Gott und im Team neue Erfahrungen sammeln und im Glauben wachsen wollen. Sie wollen von Jesus erzählen, damit Menschen, denen sie im Sport und in ihren Projekten begegnen, Gott näher kennenlernen.

Dabei spielt in den JUMP Teams der Sport eine große Rolle. Unsere neuen FSJ-ler sind begeisterte Sportler. Ihr Begeisterung für den Sport können und sollen sie in unsere Gemeindeprojekte einbringen. Aber sie sollen auch außerhalb von Gemeinde über den Sport in unsere Stadt einwirken, Menschen im Sport begegnen, mit ihnen über Gott ins Gespräch kommen, Glauben im Sport leben und Sportler zum Glauben einladen. Das ist es, was ein JUMP Team erreichen möchte.

## WIE ZEIGT SICH DAS JUMP TEAM IN DER GEMEINDE?

Neben ihren Aktivitäten in der Welt des Sports unserer Stadt wird das JUMP Team unsere Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Sie verstärken Peter Weinekötter in seinem Team »Matthäus für Kinder« und Rike Tonscheidt in den

verschiedenen Projekten mit Jugendlichen in unserer Gemeinde. Treffen wird man unsere JUMP-ler beim Knallfrosch-Äktschentag, auf den Schulhöfen der Grundschulen in unserem Gemeindebezirk, bei den Wasserläufern, im Challenge Jugendgottesdienst oder in den Jugendhauskreisen. Und sollten wir uns dazu begeistern lassen, vielleicht auch bei dem ein oder anderen sportlichen Mitmach-Event – also, Olympia-Couch war gestern!

Unser JUMP Team wird das Jahr gemeinsam in einer WG erleben. Zugegeben, nicht ganz ohne Kopfzerbrechen und so manchen Zweifel haben wir nach einer passenden Bleibe gesucht. Aber wir haben ja einen Gott, der kann! Und mit Walter Zimmer einen Küster, der die Gelegenheit in der Nachbarschaft rechtzeitig erkannt und beim Schopfe gepackt hat. Danke! Unsere JUMP-ler werden daher ab September das Dachgeschoss im Eckhaus zwischen Kirche und Gemeindehaus beleben können. Einen besseren Standpunkt, um nah an der Gemeinde und in unserem Gemeindebezirk aktiv sein zu können, hätte Gott nicht einfädeln können!

## WIE FINANZIERT SICH DAS JUMP TEAM?

Ermöglicht wird eine Erweiterung von zwei auf vier JUMP-ler, weil neben die finanzielle Förderung durch

den Förderverein der Matthäusgemeinde finanzielle Paten treten, die die JUMP-ler mit ihren Spenden ein Jahr lang unterstützen. Unsere FSJ-ler schenken uns also nicht nur ihre Einsatzfreude und ihr Engagement, sondern haben gleichzeitig auch Menschen dafür begeistern können, für diese Arbeit zu spenden. Damit wirken unsere JUMP-ler nicht nur wie Missionare, sondern auch die Finanzierung ihres Einsatzes folgt dem in Missionswerken üblichen Vorgehen.

## JUMP TEAM UND DU

Die JUMP-ler wollen etwas in unserer Gemeinde und mit uns bewegen. Wir können es ihnen leichtmachen, wenn wir sie herzlich aufnehmen und gut bei uns ankommen lassen. Eine Anregung daher: Sportler brauchen vielfältige »Kraftnahrung«! Sicher freuen sich daher unsere JUMP-ler, wenn wir mit ihnen und für sie beten und sie Teil unserer Gemeinschaft sein lassen. Aber auch die Gemeinschaft am Tisch sollte – gerade bei Sportlern – nicht unterschätzt werden. Alle JUMP-ler freuen sich daher sicher, wenn sie von Euch eingeladen werden und auf diesem Wege die Matthäusgemeinde kennenlernen können. Und keine Angst vor einem Zuviel an Essen: Sicher werden die JUMP-ler auch Ideen parat haben, um die aufgenommenen Kalorien wieder gemeinsam mit Euch zu verbrennen!

*Thorn Kring*

## HEIMSPIEL

»Wir machen euch nass!« lautete der Untertitel des am 1. Juli 2016 von EFG Christuskirche, Matthäus-Gemeinde und CVJM Münster veranstalteten Heimspiels am Johannes-Busch-Haus. Nachdem bereits das Aufbauen mit den vielen Helfern ein Event für sich war und Hüpfburg und AirTrack-Matte sowie Bühne und Büffet auf-



gebaut waren, ging es um 16.30 Uhr dann richtig los. Gestartet wurde mit einem großen Fußballturnier und allerlei Spiel und Spaß drumherum. Ob bei Kubb mit Stöckchen oder bei Cornhole mit Würfesäckchen geworfen oder in der Halle mit dem Rollbrett gefahren, für jeden war etwas dabei.

Um 19.30 Uhr startete dann der Gottesdienst, begleitet von einer ei-

gens für den Anlass gegründeten Band, einem grandiosen Modereantenteam und Theater. Neben der Predigt von Pfarrer Volker Roggenkamp war der Höhepunkt des Abends definitiv die von ihm durchgeführte Taufe von Kirishika Eswararajah. Einfach nur ein bisschen Wasser auf der Stirn wäre viel zu simpel, nein, ein Taufbecken ist einfach nicht groß genug. Da musste schon was Angemesseneres her, wie wäre es mit einem Swimmingpool? Und wenn der eh schon steht, dann kann die Party danach auch dort direkt weitergehen! So ist unsere liebe Kiri in die evangelische Landeskirche aufgenommen worden.

Nach einem Gebet für Kiri und ein paar Geschenken, teilweise auf zwei Rädern stehend, endete der Gottesdienst, ohne vom angekündigten Regen getrübt zu werden. Nass wurde es dann trotzdem, als auch schon die ersten mit Anlauf in das kalte Wasser sprangen. Viele folgten sofort und ein ziemlich nasser Abschluss des wundervollen Abends entstand, den keiner, vor allem Kiri, nicht so schnell vergessen wird.

*Janis Eschert*

## WORAN GLAUBEN SIE?

Die einen glauben an Gott, die anderen an die Wissenschaft, manche glauben an sich selbst und manche an gar nichts. Und wie ist das bei Ihnen? Woran glauben Sie?

Geht es Ihnen wie vielen, die christlich getauft sind, aber den Bezug zu Kirche und Glauben verloren haben? Gehören Sie zu denjenigen, die zwar regelmäßig in die Kirche gehen, aber trotzdem den Wunsch nach einer intensiveren Beschäftigung mit dem Glauben verspüren? Oder sind Sie vor Jahren aus der Kirche ausgetreten, möchten nun aber mit Ihrer gewonnenen Lebenserfahrung nochmals über die Bedeutung des Glaubens nachdenken?

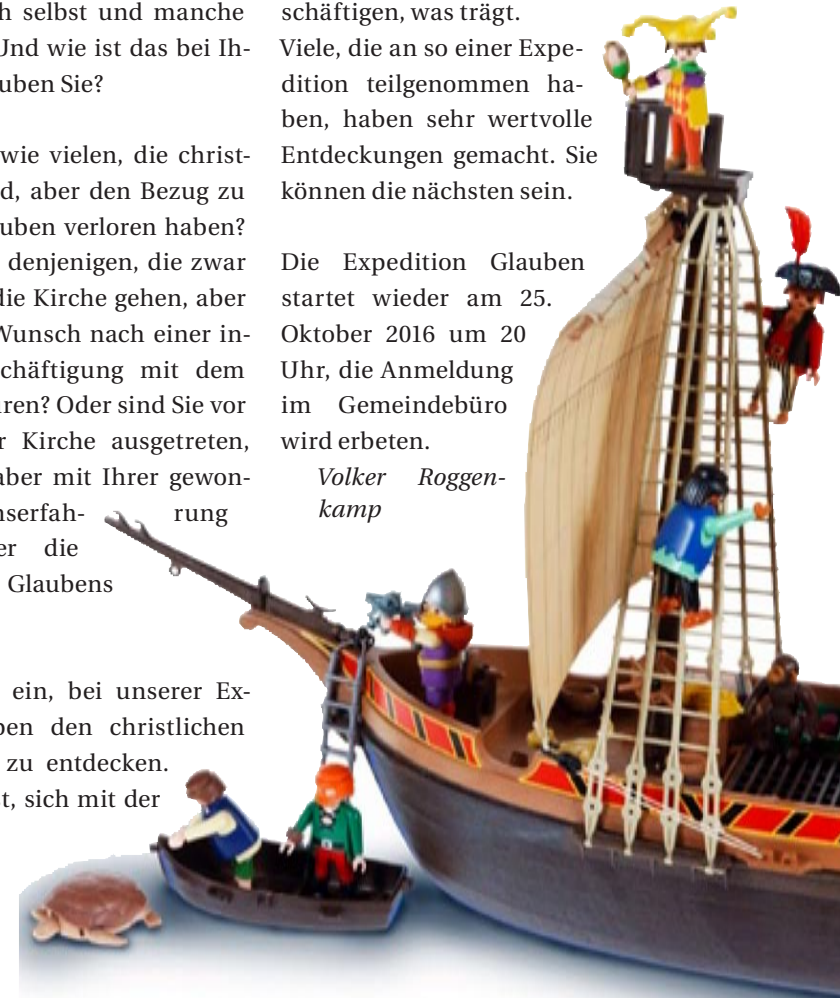
Wir laden Sie ein, bei unserer Expedition Glauben den christlichen Glauben (neu) zu entdecken. Oder zumindest, sich mit der

Bibel, mit der Geschichte von Jesus Christus und mit der Frage zu beschäftigen, was trägt.

Viele, die an so einer Expedition teilgenommen haben, haben sehr wertvolle Entdeckungen gemacht. Sie können die nächsten sein.

Die Expedition Glauben startet wieder am 25. Oktober 2016 um 20 Uhr, die Anmeldung im Gemeindebüro wird erbeten.

*Volker Roggenkamp*



### IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 700 Stück. Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Redaktion: Uwe Flick, Samuel Grabinski, Barbara Müller-Scheffsky, Rebecca Roggenkamp, Andrea Tekamp. Redaktionsschluss: 24. August 2016.



## JUGEND-SOMMERFREIZEIT 2016

»Be a hero« war das Thema dieses Jahr auf unserer Freizeit in Dänemark. Zwei Wochen lang sollte sich alles um das Thema »Helden« drehen.

Bin ich ein Held? Welche Helden gibt es in meinem Leben? Brauchen wir einen Helden? Gott als der größte Held von allen? Diesen und vielen weiteren Fragen haben wir uns während der Inputs, der Kleingruppenzeiten und während eines Kreuz- und Segnungsabends gestellt.

Und so hat Gott tatsächlich den einen oder anderen angesprochen mit der Mut machenden Botschaft: »Be a hero! – Sei ein Held! Aber vertraue dabei auf mich, denn ich will dein Held und Retter sein.« Auch durch das restliche Programm zog sich das Heldenmotiv wie ein roter Faden. Am Superheldentag durfte jeder einmal in die Rolle

seines Lieblingshelden schlüpfen und während eines epischen Geländespiels – im Kampf gegen Infizierte – Dänemark vor dem gefährlichen Hossel-Virus beschützen. Auch die »Quschelbox« war nur etwas für die Mutigsten der Mutigen, denn wer aus dieser Box einen Zettel zog, musste entweder mit einer Belohnung oder einer Strafe rechnen.

Ab der zweiten Woche war das Wetter etwas beständiger und wärmer, sodass wir die Ostsee genießen und uns im Freizeitpark einen Sonnenbrand holen konnten. Generell gab es viel Zeit für Sport, Strand und Kreativ-Workshops, sodass, glaube ich, uns allen diese Freizeit in bester Erinnerung bleiben wird – nicht zuletzt wegen des grandiosen und internationalen Küchenteams ;)

*Samuel Grabinski*





## Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, besonders unseren Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag, ganz herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Namen und Daten unserer Seniorinnen und Senioren bzw. bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutz-Gründen nicht im Internet veröffentlicht.  
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion



P.S.: Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie gerne Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

## AMTSHANDLUNGEN

Getauft wurden:

Getraut wurden:

Kirchlich bestattet wurden:

Mitglied der Kirche wurden:



**FRÜHSTÜCKSTREFFEN  
FÜR FRAUEN**

Birgit Winterhoff, Bielefeld, spricht zum Thema: **Mit Konflikten leben**

Samstag, 10. September 2016, 10.00 Uhr im Jugendgästehaus am Aasee, Bismarckallee 33; Eintritt: 13,- € incl. Imbiss

Eintrittskarten im Vorverkauf bei: Crêperie du Ciel, Maria-Euthymia-Platz 9, ☎ 48 29 915 und Kiosk Pluggendorfer Marktplatz, Scharnhorststr. 49a, ☎ 52 11 04. Infos unter: [www.fruehstueckstreffen-ms.de](http://www.fruehstueckstreffen-ms.de)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler, ab dem 27. November liegt die Ausgabe 1/2017 für Sie in der Kirche bereit. Gerne bringen wir den Matthäusboten zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 523950. Die Abgabe ist kostenlos. *Ihre Redaktion*

**Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei.  
Einfach per E-Mail bestellen unter: [matthaeusbote@gmx.de](mailto:matthaeusbote@gmx.de)**

# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zu den Gruppen und Kreisen der Matthäusgemeinde sind Sie herzlich eingeladen. Rufen Sie bei Interesse einfach an.

## ● Veranstaltungen für Kinder wöchentlich

Kontakt: Julia Kring ☎ 97 56 579 und  
Peter Weinekötter ☎ 39 57 878

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre)
- So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre)
- So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–13 Jahre) in 2 Altersgruppen
- Mo–Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre)
- 8.00–14.00h Kontakt: Reinhild Flick ☎ 02536/97 32; *nur nach Anmeldung*
- Do 15.15h Äktschentag (für Grundschulkinder) *ab 8.9. wöchentlich!*
- Fr 15.30h Wasserläufer (für 8–12 J.), Gemeindehaus

## ● Veranstaltungen für junge Leute

Kontakt: Friederike Tonscheidt ☎ 52 27 15

- Di 18.00h Jugendhauskreis »Die Genannten« *wöchentlich*
- Mi 17.00h Jugendhauskreis »(K)Lebstoff« *14-täglich*
- Fr 17.30h Fußball für alle, Sportplatz an der Annette-Allee *wöchentlich*
- Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino 16.9., 7.10., 11.11, 9.12.
- Fr 19.30h Challenge Jugendgottesdienst 4. Freitag im Monat
- So 19.00h Café 18/20 nach dem Anlasser ☎ 1. Sonntag im Monat

## ● Sonstige Treffen

- Di 20.00h Missionsgebet, Sakristei 2. Di. im Monat 13.9., 11.10., 8.11. etc.
- Mi 6.30h Morgengebet, Gemeindehaus *wöchentlich*
- Mi 15.00h Matthäus am Mittwoch: Café, ab 16.00h Vortrag  
1. Mittwoch im Monat 7.9., 5.10., 2.11., 7.12. etc.
- Fr 20.00h Männerabend ab 18 Jahren (Kontakt: Rüdiger Weinnoldt  
weinnoldt@web.de) 2. Freitag im Monat 9.9., 11.11., 9.12. etc.
- So 9.30h Gebet vor dem Gottesdienst, Sakristei *wöchentlich*
- So 11.00h Eine-Welt-Tisch nach dem Gottesdienst 1. So. im Monat  
Herz & Hand Mitarbeitertreffen *nach Absprache*

## ● Hauskreise

Kontakt: Dr. Sven Hirschfeld ☎ 39 44 322 und  
Rosi Jung ☎ 26 45 86

Etwa 20 Hauskreise finden im wöchentlichen oder 14-täglichen Rhythmus an verschiedenen Wochentagen statt. Kleine Gruppen treffen sich in eigenen Wohnzimmer, um alltagsbezogen über den Glauben ins Gespräch zu kommen – darunter Studentenhauskreise, ein Hauskreis für Frauen sowie ein Internationaler Hauskreis in englischer Sprache

## KONTAKTE



Pfarrer	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	52 53 86
Vikar	Markus Schäper, Osterstr. 43 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	97 44 6666
Jugendreferentin	Friederike Tonscheidt, Büro: Antoniusstr. 31 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	52 27 15
Projekt »Matthäus für Kinder«	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	39 57 878
Gemeindebüro	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld, Antoniusstr. 32, 48151 Münster <i>Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr, Mi 15–17 Uhr</i>	52 39 50 Fax 52 09 899
E-Mail:	gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org	
Bankverbindung:	IBAN: DE78 3506 0190 0000 1661 20 BIC: GENODED1DKD bei der KD-Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund	
Internetseite:	<a href="http://www.matthaeusgemeinde.org">www.matthaeusgemeinde.org</a>	
Kindergarten	Leiterin Maria Kubacki, Antoniusstr. 32	52 36 50
E-Mail:	ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de	
Organistin	Deborah Rawlings-Bloch	85 70 199
Küster	Walter Zimmer, Antoniusstr. 32	53 27 39
Diakoniestation	Hörsterplatz 2 b	79 10 20

## GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

- So 10.00 Uhr Gottesdienst  
So 18.00 Uhr Abendgottesdienst, 2.–5. Sonntag im Monat  
Abendmahl morgens 1. Sonntag im Monat mit Wein und 3. Sonntag mit Traubensaft; abends 2. und 4. Sonntag mit Traubensaft  
So 18.00 Uhr Der Anlasser<sup>®</sup>, 1. Sonntag im Monat, Großer Saal  
So 10.00 Uhr Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche  
So 10.00 Uhr Minigottesdienst (3–6 J.), Matthäuskindergarten  
So 10.00 Uhr Gottesdienst Nitros (6–13 J.) in 2 Altersgr., Gemeindehaus  
Do 10.00 Uhr Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat

## WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

3. September Mitarbeiter-Party  
7. September Matthäus am Mittwoch, Gemeindehaus, ab 15 Uhr  
9. September Start Jugendkreis, Großer Saal, 19 Uhr  
10. September Birgit Winterhoff, Bielefeld, spricht zum Thema:  
Mit Konflikten leben; Jugendgästehaus, 10 Uhr  
11. September Angebot: Segnung nach dem Gottesdienst (11 + 19 Uhr)  
15. September G20 Mitarbeitertreffen, 19 Uhr: Abendessen, 20 Uhr: Themen  
16. September Manki Matthäus-Night-Kino, Großer Saal, 18.30 Uhr  
16. September thx-Party für Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendarbeit,  
Clubschiene; VIP-Band bei Rike oder Peter erhältlich  
30. September Heimspiel Jugendgottesdienst, EFG, 19.30 Uhr  
2. Oktober Familiengottesdienst, 10 Uhr  
5. Oktober Matthäus am Mittwoch, Gemeindehaus, ab 15 Uhr  
9. Oktober Angebot: Segnung nach dem Gottesdienst (11 + 19 Uhr)  
10.–13. Oktober Kinder-Ferienprogramm für Kinder von 8–12 Jahre  
17.–21. Oktober Familienfreizeit in Zingst/Ostsee  
25. Oktober Expedition Glauben – den christlichen Glauben entdecken,  
Gemeindehaus, 20 Uhr; eine Anmeldung wird erbeten  
28. Oktober Challenge Jugendgottesdienst, Großer Saal, 19.30 Uhr  
2. November Matthäus am Mittwoch, Gemeindehaus, ab 15 Uhr  
13. November Café Matthäus – Basar, Großer Saal, ab 11.30 Uhr  
23. September G20 Mitarbeitertreffen, 19 Uhr: Abendessen, 20 Uhr: Themen  
25. November Heimspiel Jugendgottesdienst, 19.30 Uhr  
4. Dezember Familiengottesdienst, 10 Uhr  
7. Dezember Matthäus am Mittwoch, Gemeindehaus, ab 15 Uhr  
11. Dezember Angebot: Segnung nach dem Gottesdienst (11 + 19 Uhr)

montags–freitags ist die Matthäuskirche von 9–16 Uhr geöffnet